FÖRDERUNGSANTRAG

Für die Förderung eines externen Projekts im Sinne der Verordnung über die Vergabe externer Projekte des Studierendenparlaments der Justus-Liebig-Universität durch die verfasste Studierendenschaft der JLU.

NAME DES PROJEKTS			
Informationsveranstaltung zur aktuellen Situation kurdischer Gebiete in Syrien & zapatistischer Bewegungen in Mexico			
Antragstellende Organisation	~~Yabista~~ (loser Zusammenschluss von Menschen, kein eingetragener Verein ÖA)		
Antragssumme	400€	**Gesamtkosten**	460€

KONTAKTDATEN			
verantwortliche Person	Diana Dreßler		
Straße	[redacted]	**Hausnummer**	[redacted]
PLZ	[redacted]	**Ort**	[redacted]
E-Mail-Adresse	[redacted]		
Telefonnummer	[redacted]		

☒ Ich habe das beigefügte Merkblatt zu der Vergabe von Förderungsgeldern an externe Projekte sowie die Ordnung zur Vergabe von Geldern an externe Projekte vom xx.xx.xxxx gelesen und akzeptiere die darin gestellten Bedingungen an die Förderung.

Gießen, den 17.10.2017

Unterschrift des Antragstellers/
der Antragstellerin

BESCHREIBUNG DES PROJEKTES

Als loser Zusammenschluss von Interessierten, die an das ya basta-Netzwerk (http://www.gruppe-basta.de) angeschlossen sind, organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen zu den zapatistischen Bewegungen in Mexico. Das Hauptanliegen dabei ist die zapatistische Idee der autonomen Selbstverwaltung und feministischen Bewegungen in Mittelhessen eine Öffentlichkeit zu geben, so dass Menschen sich damit auseinandersetzen. Im Hinblick auf die gewünschte Solidarisierung von Bewegungen, die Menschen aus der Unterdrückung befreien, lag der diesjährige Fokus des Vortrags auf den kurdischen Gebieten in Nordsyrien. Malte, der acht Monate in Rojava verbracht hat und in die lokalen Strukturen eingebettet war, berichtete von seinen Erfahrungen und Eindrücken. In den kurdischen Gebieten Nordsyriens hat seit mehr als 5 Jahren die Revolution begonnen und zwischen andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen wird dort versucht ein neues Gesellschaftsmodell aufzubauen. Dieses hat die Grundsätze, ökologisch, basisdemokratisch und frauenbefreiend zu sein. Da Marlene leider kurzfristig erkrankt war, konnte sie ihre Eindrücke nicht schildern. Als Ersatz haben wir jedoch einen Referenten gefunden, der erst kürzlich als Menschenrechtsbeobachter in Chiapas war. Gemeinsam haben die Referierenden dann die Gemeinsamkeiten der autonomen Bewegungen herausgearbeitet, in Beziehung gesetzt und erläutert wie diese in ihren Augen in einen Internationalismus münden. In der anschließenden Diskussion in der auch kritische Fragen von den ca. 25 Gästen gestellt wurden, wurde auch besprochen, was dies praktisch heißt und für die politische Arbeit hier vor Ort bedeutet. Die Gäste waren hauptsächlich Studierenden, wobei die Hälfte etwa der Universität Gießen zuzuordnen war.
Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit dem Verein motivés und dem Projekt Hanflabyrinth „auf Fluchtwegen", welches unter anderem Fluchtursachen in einem interaktiven Erlebnisparcours aufgriff. In diesem Kontext lag es nah die Informationsveranstaltung in einen anderen regionalen Kontext als bisher zu stellen. Der Vortrag war endgeldfrei für alle Besucher*innen. Die Helfer*innen des Abends, die sich um Aufbau gekümmert haben und im Vorhinein die Veranstaltung beworben haben, haben ehrenamtlich gewirkt. Da uns jedoch vor allem durch das Ausleihen der Technik, Honorare für Referenten und Übersetzer*innen Kosten entstanden sind, beantragen wir folgende Kosten:

Ausleihe Beamer, Leinwand, Generator Tontechnik, Mikrofon	200 Euro
Honorar zwei Referenten	200 Euro